

Mord am Beinsteiner Tor

Simone Dorra und Ingrid Zellner haben mit „Mordshass“ einen Remstalkrimi geschrieben, der in Waiblingen spielt

VON UNSEREN REDAKTIONSMITGLIEDERN
MATHIAS ELLWANGER UND LAURA STEINKE

Waiblingen/Welzheim.

Der Mord an einer indischen Studentin erschüttert Waiblingen. Tags darauf wird dann der mutmaßliche Täter ermordet. Hat Kriminalkommissar Surendra Sinha etwa Selbstjustiz begangen? Sein Kollege Jacobsen ist davon überzeugt. Der neue, spannende Krimi von Simone Dorra, Mitarbeiterin unserer Zeitung, und Ingrid Zellner geht dem nach. Und lässt es dabei gehörig krachen zwischen den Kommissaren.

Unwahrscheinlich scheint es ja nicht, dass der indischstämmige Kommissar vom Bodensee seine Finger im Spiel gehabt haben könnte. Schließlich ist das Opfer des ersten Mords seine erst kürzlich Verlobte – und der Täter, der sie zuvor noch vergewaltigte und tags darauf dann ebenfalls ermordet wird, ein alter Bekannter, den Sinha einst hinter Gitter brachte.

Der mürrische Einzelgänger Malte Jacobsen jedenfalls glaubt fest daran. Der Waiblinger Kommissar misstraut dem Kollegen vom Bodensee zutiefst. Auch weil gegen ihn Ermittlungen laufen. Er soll eine mutmaßliche Täterin entwischt haben lassen. Seine Kollegin hingegen hält ihn nicht für den Täter. Sie versteht sich vielmehr ziemlich gut mit dem tatverdächtigen Kollegen. Was Jacobsen auch noch in die Eifersucht treibt. Ein Clash zwischen den Kommissaren erscheint unvermeidlich.

Doch ist der höfliche Sinha wirklich der Täter? Nicht nur er hatte schließlich eine Rechnung mit dem Mordopfer offen. Und woher konnte der Täter wissen, dass der berühmte Vergewaltiger vom Bodensee sich in Waiblingen aufhält? Und wieso wurde er fast an derselben Stelle beim Beinsteiner Tor ermordet wie die indische Studentin?

Die Tatorte liegen ziemlich dicht beieinander, viele Szenen spielen in der Waiblinger Altstadt. In Sichtweite der Waiblinger Tapas-Bar „Teneria“ geschieht der erste Mord. Eine indische Studentin stirbt am Beinsteiner Tor. Nicht weit davon, an der alten Stadtmauer, endet bald darauf ein weiteres Leben. Um den Mörder zu finden, gibt es im Wehrgang eine wilde Verfolgungsjagd. Eine eher ruhigere Szene spielt im Apothekegarten, wo sich Jacobsen und Sinha zu einer Aussprache treffen. An der Buchhandlung Taube treffen sich Jacobsens Kollegin und Sinha sich. Und genau dort, in der ausverkauften Buchhandlung, lesen die Autorinnen Simone Dorra und Ingrid Zellner am Donnerstag, 24. Oktober, aus „Mordshass“.



Sind über das Thema Indien zum gemeinsamen Schreiben gekommen: Simone Dorra aus Welzheim (links) und Ingrid Zellner aus Dachau. Foto: Habermann

Der Remstalkrimi erzählt die Geschichte als Gegenspiel zweier sehr verschiedener Kommissare so spannend wie glaubwürdig. Wer das Werk der beiden Autorinnen kennt, weiß, dass sie hier zum ersten Mal aufeinander-

treffen. Bislang ermittelten sie getrennt: Sinha in Zellners Büchern in Hinterzarten und Konstanz – Jacobsen in Dorras Büchern von Waiblingen aus in der Region. Für „Mordshass“ haben die beiden ihre Ermittler nun gegeneinander antreten lassen. „Das hat tierisch Spaß gemacht“, sagt Dorra. Längst sind die beiden schließlich gute Freundinnen geworden. Einen Großteil der Geschichte haben sie gemeinsam über das Internet verfasst. Dank Google Drive sei es möglich gewesen, gleichzeitig am selben Text zu arbeiten. „Da kann man dann echte Dialoge schreiben“, sagt Zellner begeistert. Das sei spannend gewesen, sehr spontan – und habe der Qualität der Dialoge sehr gutgetan. Mittlerweile hätten sie sich aber ohnehin aufeinander eingeschrieben. In der Tat ist es jenseits der Dialoge für den Leser kaum

zu erkennen, wer welche Teile der Handlung verfasst hat. Die beiden haben beim Schreiben einen gemeinsamen Stil entwickelt.

Nicht zum ersten Mal arbeiten die beiden Autorinnen zusammen

Kein Wunder, ist es doch auch nicht das erste Mal, dass die Autorinnen zusammenarbeiten. Kennengelernt haben sich Zellner, die in Dachau lebt, und die Welzheimerin Dorra einst über ein Forum für indisches Kino. Beide schwärmen dafür, meinen aber nicht unbedingt das bollywoodbunte, wie sie betonen. Sie eint zudem das Interesse an der Region Kashmir.

Auch zu diesem Thema haben sie zunächst eigenständige Bücher veröffentlicht, um dann ihre Geschichten zusammenzuführen.

Sieben Teile hat die Kashmir-Saga, die sich um einen Ex-Agenten, der ein Waisenhaus eröffnet, und einen lange Jahre unschuldig Gefangenen dreht, mittlerweile. Vier davon sind bereits erschienen.

Aber auch jenseits von Indien haben Zellner und Dorra bereits Gemeinsames ge-

schaffen. Der ebenfalls in diesem Jahr erschienene Roman „Kuckuckssohn“ dreht sich um eine Gmünder Fabrikantenfamilie, in der nach dem Tod des Patriarchen alles kopfsteht. Denn der alte Herr hat einen unehelichen Sohn in Schweden – und der soll einen Teil des Erbes bekommen.

„Mordshass“ ist nun der erste gemeinsame Krimi – und hoffentlich nicht der letzte. Denn die Geschichte ist gut erzählt, hat Lokalkolorit, ohne provinziell zu wirken, glaubwürdige Protagonisten – und einen Spannungsbogen, der den Leser bis zur letzten Seite zu fesseln vermag.

Bücher, die kommen

■ Die beiden Autorinnen schreiben bereits an ihren nächsten Büchern: Simone Dorra arbeitet anlässlich des anstehenden Freiburger 900-Jahr-Jubiläums an einem **historischen Roman** mit dem Arbeitstitel „Hexenglut“.

■ Ingrid Zellner hat einen **Krimi** in der Mache: „Stumm vor Angst“.

